

**Antrag 202/I/2019**

**KDV Mitte + AG Migration und Vielfalt LDK**

**Der Landesparteitag möge beschließen:**

**Der Bundesparteitag möge beschließen:**

**Empfehlung der Antragskommission**

**Annahme (Konsens)**

**Fachkräfteeinwanderungsgesetz II: Keine Sippenhaft bei Beschäftigungsduldung**

1 Die Mitglieder der Bundestagsfraktion, Mitglieder des  
2 Bundesrats für Berlin, SPD geführte Bundesministerien  
3 sollen darauf hinwirken die Arbeits- und Beschäftigungs-  
4 duldung (§60c AufenthG-E) so zu ändern, dass Ehegat-  
5 ten bzw. ganze Familien nicht füreinander in „Sippen-  
6 haft“genommen werden können. Laut Gesetzesbegrün-  
7 dung kommt die Erteilung der Beschäftigungsduldung für  
8 kein Familienmitglied in Betracht, wenn eine der beiden  
9 Ehegatten eine oder mehrere der für beide geltenden Vor-  
10 aussetzungen nicht erfüllt. Das Gesetz stellt die durch Art.  
11 6 GG geschützte Ehe und Familiengemeinschaft unter im-  
12 mensen Druck und zwingt die Paare ggf. eine Fortsetzung  
13 der Ehe ggü. der Sicherung des Aufenthaltes abzuwägen.

14

**15 Begründung**

16 Mit dem Fachkräfteeinwanderungsgesetz wird die Ertei-  
17 lung einer Beschäftigungsduldung für dreißig Monate un-  
18 ter bestimmten Voraussetzungen (wie Voraufenthalt von  
19 12 Monaten mit Duldung, sozialversicherungspflichtige  
20 Beschäftigung für 18 Monate und mindestens 35 Stun-  
21 den pro Woche etc.) möglich. Ehegatten werden fürein-  
22 ander im Rahmen der weiteren Voraussetzungen haftbar  
23 gemacht. So muss die Identität beider Ehegatten geklärt  
24 sein. Des Weiteren erfolgreicher Abschluss des Integrati-  
25 onskurses, keine im Bundesgebiet begangene Straftat etc.  
26 Ein Wegfall einer der Voraussetzungen führt zum Wider-  
27 ruf der Duldung. Das ist nicht sozialdemokratisch.